Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung

Anfrage des Abgeordneten Christopher Emden (AfD)

Antwort der Niedersächsischen Staatskanzlei namens der Landesregierung

Situation und Zukunft der Gamesförderung in Niedersachsen

Anfrage des Abgeordneten Christopher Emden (AfD), eingegangen am 02.01.2020 - Drs. 18/5539
an die Staatskanzlei übersandt am 09.01.2020

Antwort der Niedersächsischen Staatskanzlei namens der Landesregierung vom 30.01.2020

Vorbemerkung des Abgeordneten

Der Geschäftsführer der deutschen Spieleentwicklerfirma Gameforge, Alexander Rösner, kritisierte bereits 2018 die schlechte Infrastruktur in Deutschland und die fehlende Förderung der Branche als Gründe dafür, warum Deutschland im Bereich Gaming „fast ein Entwicklungsland“ sei. Im Interview mit dem *Business Insider* erklärte er im September 2018: „Wenn wir jetzt zehn Jahre lang schneller wären als die Asiaten, hätten wir vielleicht ein Drittel aufgeholt.“[1] Die im letzten Jahr von der Staatsministerin für Digitalisierung, Dorothee Bär (CSU), angekündigte Unterstützung der Branche in Höhe von in Aussicht gestellten 100 Millionen Euro bewertete er damals als „nicht einmal ein(en) Tropfen auf den heißen Stein“.[2] Waren im letzten Bundeshaushalt erstmals 50 Millionen Euro für Gamesförderung enthalten, wurden im diesjährigen Haushaltsentwurf der Bundesregierung zunächst keine Mittel mehr für die Entwickler vorgesehen[3], schließlich dann doch in den Etat-Entwurf aufgenommen.

In Niedersachsen existiert eine Gamesförderung über die nordmedia - Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH, die mit Mitteln des Landes Niedersachsen Förderzwecke in diesem Bereich unterstützt.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Landesregierung unterstützt seit 2011 Unternehmen bei der Entwicklung, Produktion und Vermarktung innovativer und marktgerechter Games auf Grundlage der Richtlinie zur kulturwirtschaftlichen Film- und Medienförderung der nordmedia und des ergänzenden Merkblattes Gamesförderung.

1. In welchem Umfang wurde die Gamesförderung der nordmedia - Film- und Mediengesellschaft seit ihrer Einführung in Anspruch genommen?

Insgesamt wurden seit Einführung der Gamesförderung 64 Anträge mit einer Summe von 2,4 Millionen Euro positiv beschieden.

---

1 Vgl. *Business Insider* (2018): „Fast ein Entwicklungsland“: Chef einer Karlsruher Games-Firma erklärt, was in der deutschen Spielewirtschaft falsch läuft. Online verfügbar unter https://www.businessinsider.de/tech/chef-einer-karlsruher-games-firma-erklaert-was-falsch-laeuft-2018-9/, zuletzt geprüft am 14.12.2019.

2 Vgl. ebd.

3 Vgl. *SPIEGEL ONLINE* (2019): Geld für Spieleentwickler: Dorothee Bär will die Games-Förderung retten . Online verfügbar unter https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/dorothee-baer-will-die-games-foerderung-retten-a-1275915.html, zuletzt aktualisiert am 05.07.2019, zuletzt geprüft am 14.12.2019.

(Verteilt am)

2. Wie viele Unternehmen, die im Bereich Spieleentwicklung tätig sind und ihren Sitz in Niedersachsen haben, sind der Landesregierung bekannt?

Allein über die Förderung (31 antragstellende Unternehmen) sowie über die Beteiligten auf dem Niedersachsen-Stand der Gamescom 2019 steht die nordmedia mit ca. 35 Firmen in Niedersachsen in direktem Kontakt.

3. Wo sieht die Landesregierung konkreten Handlungsbedarf und konkrete Möglichkeiten zur verbesserten Förderung der Branche in Niedersachsen?

Wesentliche Forderungen der Branche wie Erhöhung der Förderbeträge, Steigerung des Förderanteils bei Konzept- und Prototypenförderung sowie Vereinfachung des Antragsverfahrens wurden mit Anpassung des Merkblattes Gamesförderung im Jahr 2019 erfüllt. Weitere finanzielle Unterstützung erfolgt durch den Haushaltsgesetzgeber in 2020 mit einer Aufstockung der Fördermittel in Höhe von 300 000 Euro. Ebenfalls erfährt die Branche Unterstützung durch diverse Netzwerkveranstaltungen der nordmedia wie den „FireAbend“, Veranstaltungen des APITs Lab oder durch die Präsentation der Branche auf dem Niedersachsenstand der Gamescom in Köln.

Auf Kritik in der Branche stoßen die Grenzen des europäischen Beihilferechts. Da die Gamesförderung in Niedersachsen auf der Grundlage der EU-De-minimis-Verordnung 1407/2013 gewährt wird, darf der Gesamtbetrag der einem Unternehmen gewährten staatlichen Beihilfen in einem Zeitraum von drei Steuerjahren 200 000 Euro nicht übersteigen.

4. Wie bewertet die Landesregierung die durch den Bundeshaushalt bereitgestellte Unterstützung der Branche i. H. v. 50 Millionen Euro p. a. vor dem Hintergrund der Aussage des Geschäftsführers von Gameforge, der 2018 die von Staatsministerin Dorothee Bär angekündigte Unterstützung i. H. v. 100 Millionen Euro p. a. mit „nicht einmal ein Tropfen auf den heißen Stein“ kommentierte

Die Landesregierung begrüßt die Förderung der Gamesbranche durch den Bund i. H. v. 50 Millionen Euro jährlich. Die Nachfrage der Branche in Reaktion auf den ersten Förderaufruf des Bundes im Rahmen einer De-minimis-Pilotförderung in 2019 entsprach ungefähr den bereitstehenden Mitteln. Auf Basis eines parallel durchgeführten Interessenbekundungsverfahrens für größere Projekte ist davon auszugehen, dass die mit dem Bundeshaushalt 2020 zur Verfügung gestellten Mittel auch auf eine entsprechende Nachfrage treffen werden.

5. Wie wirken sich die Mittel, die der Bundeshaushalt vorsieht, auf die Gamesförderung in Niedersachsen aus?

Für eine belastbare Aussage zu Auswirkungen der Bundesförderung auf die Branche in Niedersachsen ist es noch zu früh. Ziel der Förderung ist es, Deutschland als Spiele-Entwicklungsstandort im Sinne einer vielfältigen Kulturlandschaft zu stärken und international wettbewerbsfähig zu machen. Dabei soll die gesamte Branche - von kleinen Entwicklungsstudios bis hin zu großen Unternehmen - von der Bundesförderung profitieren. Die Förderung soll insbesondere dazu beitragen, die Anzahl der Beschäftigten innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft zu erhöhen sowie die Zahl von Spieleveröffentlichungen aus Deutschland zu steigern und deren Positionierung sowohl auf den deutschen als auch auf den internationalen Märkten zu stärken. Daneben soll internationalen Unternehmen mit diesem Instrument ein Anreiz geboten werden, sich langfristig in Deutschland anzusiedeln und somit nachhaltig Arbeitsplätze zu schaffen. Im Ergebnis soll die Anzahl der Entwicklungsstudios und Unternehmen in Deutschland steigen.

6. Wie gestaltet sich länderübergreifende Zusammenarbeit zur Förderung dieser Branche?

Im Rahmen der AG Games treffen sich regelmäßig Bedienstete von Bund und Ländern, um Erfahrungen auszutauschen und die Fördervoraussetzungen abzustimmen. Die Zusammenarbeit Bund-Länder gestaltet sich konstruktiv und vertrauensvoll.

7. Welche strategischen Konzepte der Standortförderung verfolgt die Landesregierung, um Niedersachsen am Wachstumsmarkt der Spieleentwicklung und damit verbundener Wirtschaftszweige in den nächsten Jahren stärker Anteil nehmen zu lassen?

Vorrangiges Ziel der Gamesförderung in Niedersachsen ist es, Start ups, häufig Ausgründungen von Absolventinnen und Absolventen niedersächsischer Hochschulen sowie ansässigen und ansiedlungswilligen Unternehmen, in Niedersachsen eine dauerhafte berufliche Perspektive zu bieten. Dem dient eine kompakte Förderung über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg von der Entwicklung über den Prototypen und die Produktion bis zum Vertrieb eines Spiels. Flankiert wird die Förderung durch die Unterstützung von Ausbildungsmaßnahmen und Beratungsdienstleistungen sowie durch Präsentationen und Netzwerkveranstaltungen der nordmedia. Um am Puls der Zeit zu bleiben, steht die nordmedia in einem ständigen Austausch mit den Unternehmen der Branche, den Hochschulen und dem game-Verband.

(Verteilt am 03.02.2020)